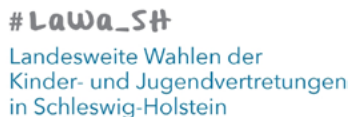


Veranstalter*innen:



Kooperationspartner*innen:



Gefördert von Bingo! Umweltlotterie:



JUGENDAKTIONS- KONFERENZ-SH



WIR FÜR KLIMA,
DEMOKRATIE UND
GERECHTIGKEIT!

Forderungen der Teilnehmer*innen

Kieler Landeshaus
17. Januar 2020
10.00 - 18.00 Uhr

Weitere Informationen

<https://www.zukunft-bildung-sh.de/projekte/jugendaktionskonferenz-sh/>

Forderungen der Teilnehmer*innen

Jugendaktionskonferenz-SH

An der Jugendaktionskonferenz nahmen 130 ehrenamtlich engagierte junge Menschen aus Schleswig-Holstein teil. Die Teilnehmenden kamen aus Schüler*innen-Vertretungen, Jugendverbänden, Freiwilligendiensten, kommunalen Kinder- und Jugendvertretungen, Initiativen und weiteren Engagementbereichen. Während der Konferenz wurden vor allem die folgenden Positionen der Teilnehmenden deutlich:

Mobilität und Infrastruktur

Um das Engagement junger Menschen zu unterstützen, bedarf es einer deutlichen Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs. Dieser muss mit attraktiveren und kostengünstigeren Angeboten ausgestattet werden. Dazu ist es zwingend notwendig, diesen gerade im ländlichen Raum auszubauen. In der heutigen Zeit ist weiterhin der Zugang zum Internet eine Grundvoraussetzung für eine Teilhabe am öffentlichen Leben. Um dies zu gewährleisten, muss der Breitbandausbau in allen Teilen unseres Landes massiv vorangebracht werden.

Wertschätzung

Außerschulische Leistungen und Qualifikationen müssen von Schulen und Hochschulen anerkannt werden. Hier braucht es klare Regelungen, die eine Anerkennung von solchem Engagement ermöglichen. Das Ehrenamt und dort erbrachte Verdienste müssen sichtbar gemacht werden. So muss das jugendliche Engagement von allen Ebenen ernst genommen und wertgeschätzt werden. Es bedarf eines klaren Schutzes dieser Engagierten vor extremistischen Anfeindungen.



Foto: Finn-Niklas Rathjen

Forderungen

der Teilnehmer*innen

Jugendaktionskonferenz-SH

Beteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen muss in der Schule und in der Kommunalpolitik sowie -verwaltung gesetzlich eindeutig sichergestellt werden. Es darf in keiner Schule oder Kommune eine Ausnahme oder Ausreden geben. Bestehende Kinder- und Jugendvertretungen müssen auf allen föderalen Ebenen gestärkt und unterstützt werden. Zudem ist für eine gerechte Beteiligung das Wahlalter bundesweiter Wahlen abzusenken.

Demokratiebildung

Die Demokratiebildung muss in allen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in der Kindertagesstätte, in der Schule und in der Kommune, gestärkt werden. Wenn Demokratiebildung für jede*n gelingen soll, muss der „Wirtschaft und Politik“-Unterricht ausgebaut werden. Zudem muss es eine starke Verknüpfung von der Schule und dem politischen und zivilgesellschaftlichen Handeln vor Ort geben. Hierfür bedarf es eines stetigen Austausches von Schüler*innen mit ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und ihren Institutionen. Es muss ein direkter Praxisbezug hergestellt und die Möglichkeiten der Beteiligung in der Schule und darüber hinaus sichtbar gemacht werden.

Gerechtigkeit

Es darf keine Ausgrenzung durch komplizierte und unverständliche Sprache von der Verwaltung oder der Politik geben. Diese Hürden müssen abgebaut und so die Sprache für alle verständlich werden. Dies gilt für jede Organisation. Überall ist der Abbau von Hürden und Barrieren notwendig. Dieses Ziel gilt auch für die eigenen Bereiche des Engagements. Es darf keine Ungerechtigkeiten geben, so müssen Gleichberechtigung und Gendergerechtigkeit grundsätzlich gegeben sein. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Ehrenamt ermöglichen, ohne dass den Engagierten dadurch zusätzliche Kosten entstehen. Hier ist dringend Nachbesserung erforderlich.

Vernetzung

Um jungendliches Engagement zu stärken, müssen Möglichkeiten der Vernetzung geschaffen beziehungsweise ausgebaut werden. Zum einen sind dafür Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche aus allen Bereichen anzubieten. Zum anderen müssen verstärkt Möglichkeiten für den Austausch von Informationen und Erfahrungen geschaffen werden – Stichwörter sind hierfür hauptamtliche Unterstützung, verbesserte Infrastruktur und Stärkung von Netzwerken für junge Menschen. Sinnvoll wäre überdies eine Plattform zur digitalen Vernetzung und zum Austausch für ehrenamtlich engagierte Jugendliche.